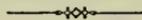


*lum superantes, conico obtusati. Receptaculum planum, foveolatum et parcissime pilosulum, epleaceum.*

*Achaenia brunnea (2 mm. longa), parce pilosa et striata, utrimque parum contracta; pappi setae (12 mm. longae) candidae et flexibiles, parce scabriusculae.<sup>1)</sup>*

Die Pflanze ist habituell den Arten der Section „Obaejaciae“ (DC. Prodr. VI, 341) von *Senecio* nicht unähnlich, aber auch ohne genauere Untersuchung der Blüthen leicht durch die viel grösseren, strahllosen Köpfehen von weisslich-gelber Farbe und durch die dünnen, grobgezähnten Blätter zu unterscheiden.

Wien, 1. August 1885.



## ***Rosa Wettsteinii* n. sp.**

ein Beitrag zur Kenntniss mehrerer Formen aus der Gruppe  
der *Rosa canina* L.

Von **Heinrich Braun.**

*Frutex elatus 1.5—2 Met. altus; ramis ramulisque robuste aculeatis. Aculei truncorum recurvi vel falcati, rubescentes vel albedo-cinerei, aculei ramulorum floriferorum tenuiores, inclinati vel fere recti. Rami floriferi breves. Stipulae sat angustatae, in parte superiore vel tota margine glandulose ciliatae, ceterum glabrae, auriculis brevibus divergentibus acutiusculis. Petioli ad basin vel usque ad infimum par foliolorum pubescentes vel glabri, aculeolis flavescentibus armati aut inermes. Foliola quina vel septena plerumque septena, elliptica vel elliptico-lanceolata mediocria vel hinc inde sat parva, superne acuta vel obtusiuscula inferne plerumque in petiolum sensim breviter attenuata, saepe plicata; utrinque glabra, supra obscure viridia, nitida; subtus pallidiora, opaca, superiora ramulorum simpliciter argute serrata dentibus conniventibus, inferiora ramulorum irregulariter serrata dentibus secundariis glandulosis vel eglandulosis hinc inde intermixtis. Bractee foliaceae, pedunculos longitudine superantes vel iis longiores. Pedunculi, glabri sat breves. Receptacula oblongo-ellipsoidea saepe in pedunculos sensim attenuata. Discus planiusculus vel subconicus. Styli glabri vel pilosiusculi disco incumbentes. Sepala duo integra triu plus minus profunde pinnatifida, pinnulae glandulis sparsis obtectae vel eglandulosae. Petala amoene rosea, sat magna. Receptacula fructifera obovoideo-ellipsoidea aut oblonga, plerumque in pedunculos sensim attenuata.*

<sup>1)</sup> Die Angabe eines „Pappus plumosus“, wie sie von v. Vukotinović in Kerner's Schedis l. c. p. 131 gemacht wurde, dürfte auf einem Schreibfehler beruhen.

*Dimensiones.* *Stipulae* 18—20 mm. longae, 4 mm. latae. *Foliola* 17 — [23] — 26 mm. longa, 6 — [12] — 18 mm. lata, *Pedunculi* 6—10 mm. longi. *Petala* 20 mm. longa. *Receptacula fructifera* 23—25 mm. longa, 10—12 mm. lata. *Sepala* 8—10 mm. longa.

*Habitat in montibus saxosis ad vinearum margines. In montibus Kahlenberg et Bisamberg ad urbem Vindobonam sat frequens, in monte Haglersberg ad lacum Peissonis Hungariae. Plantam pulchram denominavi ad honorem celeberrimi domini R. Wettstein Eques de Westersheim, philosophiae doctor et vir gloriae patriae maxime meriti.*

Bevor ich daran gehe, die Unterschiede obbeschriebener Rose gegenüber den Rosen aus der Gruppe der *Rosa canina* L. näher auseinanderzusetzen, dürfte es hier am Platze sein, zu erläutern, welche Form eigentlich als *Rosa canina* L. typica aufzufassen ist. *Rosa canina* wird von Linné zuerst in seinen Spec. plant. ed. I, pag. 491 (1753) mit den Worten: „Rosa caule aculeato, petiolis inermibus calycibus semi pinnatis“ beschrieben, und Linné citirt zu seiner *Rosa canina* die Flora Suecica Nr. 406 pag. 147, welcher Stelle der ganz gleiche Wortlaut wie in den Sp. plant. zu Grunde liegt. In den Sp. plant. ed. II p. 704 (1762) wird die Diagnose der *Rosa canina* L. mit den Worten „Rosa germinibus ovatis pedunculisque glabris, caule petiolisque aculeatis“ ergänzt und im Widerspruche mit letztem Merkmale zum Schlusse die Phrase aus der Fl. Suecica l. c. „petiolis inermibus“ wieder ausdrücklich citirt. Exemplare einer *Rosa* aus der Gruppe der *R. canina* L., welche der Gegend von Upsala in Schweden und dem Universitäts-Garten letztgenannter Stadt entstammen, und welche seinerzeit von Andersson gesammelt, sich sowohl im k. k. Hofherbare, als auch im Herbare A. Kerner vorfinden, stimmen mit dem kurzen und der Deutung einen weiten Spielraum lassenden Inhalt der Linné'schen Diagnose ganz trefflich überein; diese Exemplare stellen eine Pflanze mit wolligen Griffeln, nach unten in den Blattstiel zugerundeten, kahlen, eiförmig elliptischen, einfach gesägten Blättchen, theils bestachelten, theils völlig wehrlosen Blattstielen, welche unbehaart und nur hie und da mit einzelnen Drüsen besetzt oder ganz glatt sind; grösstentheils drüsenlosen oder nur mit einzelnen Stieldrüsen besetzten Fiederchen der Kelchzipfel dar. Es ist jedenfalls anzunehmen, dass Linné diese oder eine sehr nahe verwandte Form bei Gelegenheit der Beschreibung seiner *Rosa canina* im Auge hatte. Die *Rosa canina* des Linné'schen Herbares stellt eine Pflanze mit einfach- oder unregelmässig gesägten Blättern, bestachelten kahlen Blattstielen, eiförmigen Receptakeln und wolligen Griffeln dar und unterscheidet sich von den Upsaleuser Exemplaren nur durch drüsig gefranste Kelchzipfel und das häufigere Auftreten von drüsigen Secundärzähnen an den unteren Blättchen. Nach Mittheilungen kompetenter Persönlichkeiten ist übrigens auf die Echtheit der Originale im Linné'schen Herbare nicht übermässig viel Gewicht zu legen,

da viele derselben sich im Gegensatze zu den betreffenden Diagnosen befinden, und eine Vertauschung oder Verwechslung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die neueren Beschreibungen der *Rosa canina* Aut. stützen sich zumeist auf die Erläuterungen, welche Déséglise in Billot Archive 1855 p. 125 anführt, die sich meines Erachtens aber auf *Rosa Lutetiana* Lem. Bull. Philom. (1818) extr. p. 9 Nr. 3 oder *R. canina* f. *Lutetiana* Christ Rosen der Schweiz p. 156 (1873) beziehen. Dass die Rose, welche im Linné'schen Herbare unter dem Namen „*Rosa canina* L.“ aufliegt, identisch mit *Rosa Lutetiana* Leman sei, wie Baker in litt. ad Déségl. (vide Déségl. catal. rais. in Bullet. de la société roy. de bot. de Belg. p. 190 1876) behauptet, möchte ich lebhaft bezweifeln. Die *Rosa Lutetiana* Lem. aus der Gegend von Paris hat behorstete aber nicht wollige Griffel, die Blättchen sind länglich eiförmig, die Petiolen alle derb bestachelt, die Scheinfrüchte länglich eiförmig; übrigens bleibt es der Anschauungsweise der Autoren überlassen, ob *Rosa Lutetiana* Leman von *Rosa canina* L. spec. plant. ed. I, p. 491, wo die letztere Pflanze zuerst beschrieben wurde, als Form oder als Art zu trennen sei, als einfaches Synonym kann aber *Rosa Lutetiana* Leman unter keiner Bedingung zu *R. canina* L. gezogen werden. Aus obbemerkten Thatsachen ergeben sich die Unterschiede der *Rosa Wettsteinii* m. von *R. canina* L. und *R. Lutetiana* Leman von selbst, beide unterscheiden sich von dieser durch breite, stets deutlich behaarte Griffelköpfchen, oberseits wenig glänzende oder matte, durchaus einfach gesägte oder nur an den untersten Zweigen mit einigen Secundärzähnen durchsetzte Blättchen, welche nie oder sehr selten nach dem Mittelnerv zusammengefaltet erscheinen, unbehaarte Petiolen etc. Viel näher ist *R. Wettsteinii* m. der *R. fallens* Déségl., *R. frondosa* Steven, *R. fallax* Puget, *R. spuria* Puget, *R. nitens* Desv. und *R. finitima* Déségl. verwandt. *Rosa spuria* Puget entfällt gleich zufolge dem purpurnen Colorit der Stipulen, Bracteen und die graue Färbung der Blattunterseite, deren Secundärnerven auch zuweilen purpurn überhaucht erscheinen, das dichte Griffelindument, die purpurnen Aeste und Zweige; Original-Exemplare im Herbar A. Kerner. *R. fissidens* (Borbás) unterscheidet sich (nach Original Exemplaren in meinem Herbare) leicht durch die auch an den oberen Zweigen mit zahlreichen Secundärzähnen durchsetzte Serratur der Blättchen, oberseits matte, im Zerschnitte eiförmig-elliptische Blättchen, deutlich behaarte breite Griffelköpfchen, ferner durch viel kleinere eiförmige oder kurz eiförmige Form der Scheinfrüchte. *R. fallens* Déségl. unterscheidet sich durch eiförmig zum Blattstiele breit zugerundete grosse Blättchen, eiförmige Scheinfrüchte, deutlich behaarte breite Griffelköpfchen, blassrosenrothe Petalen und eine ganz andere Tracht, *Rosa finitima* Déségl. (nach Original exemplaren) durch kleine ellipsoidische Scheinfrüchte, deutlich kegeligen Discus, doppelt so lange Scheinfruchtstiele, graues Colorit der Unterseite der Blättchen, kürzere mit wenigen Anhängseln versehene Kelchzipfel, kürzere, weniger

geneigte Stacheln, die deutlich beborsteten den Discus weit überragenden Griffel; *R. nitens* Desv. durch deutlich behaarte breite Griffelköpfchen, kurzkeiförmige Scheinfrüchte, elliptisch-eiförmigen zum Blattstiel zugerundeten Blattzusschnitt. Die nächsten Verwandten der *R. Wettsteinii* m. sind *R. fallax* Puget und *R. frondosa* Steven. *Rosa fallax* Puget wurde zuletzt wieder von Déséglise in seinem Catalogue raisonné l. c. p. 311 sub Nr. 147 (1876) unter *R. canina* L. als einfaches Synonym aufgezählt. Dass Déséglise l. c. p. 312 unter Obs. III bemerkt: „J'ai distribué un rosier sous le nom de *R. fallax* Puget in Déségl. herb. ros. Nr. 60, que je ne crois pas distinct du *R. canina* L.“, liefert den Beweis, dass Déséglise die *R. canina* L. jedenfalls ungenügend studirt und sich einer grossen Inconsequenz schuldig gemacht hat. Wenn a. a. O. *R. nitens* Desv. und *R. fallens* Déségl. etc. von *R. canina* L. als selbstständige Arten abgetrennt werden, so muss unsomehr und mit weit grösserer Berechtigung auch *R. fallax* Puget von *Rosa canina* L. abgesondert werden, wie die zahlreichen mir vorliegenden Original Exemplare der Gegend von Pringy, Depart. Haute Savoie entstammend (aus dem Herbare A. Kerner) überzeugend nachweisen. Dass Gandoger in seinen „Tabulae rhodologicae“ in Bulletin de la soc. d' amis des sciences natur. de Rouen p. 46 Nr. 1299 (1882) die *Rosa fallax* Puget, sowie fast alle Arten fremder Autoren falsch commentirte, überrascht bei der genügend bekannten Manier dieses Autors gar nicht, übrigens verdient ein derartiges Vorgehen weiter keiner Erwähnung.

Ich will nachfolgend in einer kleinen Tabelle die Unterschiede, welche *R. frondosa* Steven, *R. fallax* Puget und *R. Wettsteinii* m. trennen, kurz auseinandersetzen.

<i>Rosa frondosa</i> Stev.	<i>Rosa fallax</i> Puget.	<i>R. Wettsteinii</i> m.
Stämme u. Aeste wehrlos oder fast wehrlos.	Stämme und Aeste bestachelt oder letztere nur wenig bestachelt.	Stämme und Aeste derb bestachelt. Blütenzweige kurz.
Blättchen mittelgross, ellipt.-lanzettlich, oben spitz, in den Blattstiel allmählig verschmälert, die oberen unregelmäss. einfach, die untersten mit vielen eingemischten Secundärzähnen, oberseits etwas glänzend; Spreite 25—30 Mm. lg., 10—15 Mm. breit; Sägezähne wenig convergirend.	Blättchen mittelgross oder gross, elliptisch-oblong bis lanzettlich, oben zugespitzt, in den Blattstiel meist keilig verschmälert, seltener allmählig verschmälert, fast alle völlig einfach gesägt, höchstens die untersten mit einigen secundären Sägezähnen versehen, oberseits matt od. wenig glänzend. Serratur offen, Sägezähne oft fast zurückgebogen, Spreite 18—[29]—43 Mm. lang, 11—[15]—22 Mm. breit.	Blättchen mittelgross oder klein, elliptisch oder lanzettlich, oben spitz oder stumpflich, unten meist in den Blattstiel verschmälert oder schmal zugerundet, oft nach dem Mittelnerv zusammengefaltet, die oberen einfach gesägt, die unteren unregelmässig gesägt mit eingemischten drüsigen Secundärzähnen; Sägezähne sehr zusammenneigend, oberseits sehr glänzend, dunkelgrün; Spreite 17—[23]—26 Mm. lang, 6—[12]—18 Mm. breit.

<i>Rosa frondosa</i> Stev.	<i>Rosa fallax</i> Puget.	<i>R. Wettsteinii</i> m.
Blattstiele meist unbestachelt, seltener einige bestachelt, hie und da mit Drüsen besetzt, unbehaart, grün so wie die Stipulen und Bracteen.	Blattstiele drüsenlos, unbehaart, bestachelt, selten unbestachelt, roth überlaufen so wie die Stipulen und Bracteen.	Blattstiele drüsenlos od. mit einigen Drüsen besetzt, bis zum ersten Blattpaare meist bleibend behaart, bestachelt oder unbestachelt, grün.
Pedunkel 10—12 Mm. lang, meist einzeln oder zu 2—3 vereint.	Pedunkel 19—25 Mm. lang; meist zu 2—3 vereint.	Pedunkel 6—10 Mm. lang, einzeln oder zu 2 bis 10 vereint.
Kelchzipfel hie und da mit Drüsen am Rande besetzt.	Kelchzipfel sehr lang (22 Mm. lang), am Rande drüsenlos oder hie und da mit einzelnen Drüsen besetzt.	Kelchzipfel 8—10 Mm. lang, am Rande mit einigen Drüsen besetzt.
Receptakel ellipsoidisch-oblong, nach beiden Enden etwas abgerundet.	Receptakel oblong, nach oben verschmälert.	Receptakel oblong, in den Blüthenstiel verschmälert.
Discus eben, schmal.	Discus kegelig, 2—25 Mm. erhoben.	Discus eben oder etwas kegelig.
Griffel deutlich über den Disc. vorragend, schwach behaart.	Griffel deutlich über den Discus vorragend, wenig beborstet, oft fast kahl.	Griffel schwach behaart oder fast kahl, wenig zahlreich, den Discus wenig überragend und demselben meist aufliegend.
Scheinfrüchte eiförmig bis eiförm.-ellipsoidisch.	Scheinfrüchte ellipsoidisch-oblong, nach oben in einen Hals zusammengezogen, nach unten meist breit abgerundet.	Scheinfrüchte verkehrt-eiförmig-ellipsoidisch bis oblong, in den Scheinfruchtstiel allmählig verschmälert, selten schmal abgerundet.
Original-Exemplar im Berliner Generalherbare.	Originalexemplare in den Herbaren A. Kerner und H. Braun.	Von mir heuer in mehr als hundert Exemplaren gesammelt.

## *Alyssum Heinzi* mihi?

Von Jos. Ullepitsch.

Radix alba, herbacea, cylindracea. Caulis unicus ascendens, 1—2 pollicaris. Folia radicalia dense posita, glauca, subcarnosa, orbicularia, in petiolum brevissimum attenuata; caulina lata, orbiculari-elliptico spathulata; omnia scrobiculis rotundato infundibuliformibus, et setulis fasciculatis stellatisve tecta. Racemus umbelliformis, flores aurei, petala paululum obtusa. Fructus maturos non vidi, siliculae juvenes tondae, valde hispidae.

Floret in apice alpis Triglav Carnioliae superioris ad Idus Junii.

Plantam hanc primum credidi esse *Alyssum Rochelianum* Reichenbachii — sed praeclarus Kernerus illud existere negat! quare plantam hanc quasi novam memoriae defunctis professoris Francisci

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Braun

Artikel/Article: [Rosa Wettsteinii n. sp.. 303-307](#)